

Extract · Schreibens aus Posen /

vom ^{26. Octobr.} 5. Novemb. 1706.

Wird sonder Zweifel von der unferne Calisch
am 19/29. Octobr. vorgefallenen Action allbereits
Nachricht eingelauffen seyn. Es war die Battaille
schon würcklich von denen Königl. Schwedisch. Troup-
pen / so das Corps d'Armée hatten / gewonnen / der
Feind über 3000. Schrifft pouffiret / und wir wa-
ren Meister von dessen Canonen ; Dieses dauerte
auch so lange / als wir mit dem Feinde auf einem Ter-
rain waren / da es so staubete / daß der Feind / was
auf unsern Flügeln vorgienge / nicht wahrnehmen
konnte ; Wir wir aber mit dem Regen in der Faust
immer in ihm drungen und dahin avancireten / da
das Land nicht gepflüget / sondern mit Gras bewach-
sen war / und der Staub sich in etwas legete / wurde
derselbe gewahr / daß ein Theil der Pohlen / welche
insgesamt auf unsern beyden Flügeln gestellet waren /
bald anfangs / wie er mit denen Canonen zu feuren
angefangen / obgleich diese wenigen Effect thaten / den-
noch schon das Reißaus genommen hatten / und die
übrigen mehrentheils kurz darauf folgeten / und uns /
die wir nur in allen 7. Regimenten und zwar nur
4500. Mann starck (davon aber ein Major mit
300.

300. Mann in Calisch bey der Bagage commendiret war) verliessen/ begunte sich also mit dem Corps, so wir verfolgten/ zu setzen/ und seine Flügel/ so keine occupation sonst hatten/ indem die meisten Pohlen/ wie bereits gemeldet/ geflohen waren/ hinter uns zu ziehen/ da auch ausser dem Smigelsky schon vor der Action beordert war/ sich umb uns herum zu ziehen und in den Rücken zu fallen/ welches er doch nicht ehender bis aufs aller letzte zu wagen sich unterstunde; So machte dieses die Affaire etwas balanciren/ und kam es zu einem harten Gefechte/ da wir von vorn/ von hinten/ und von allen Seiten zugleich zu agiren hatten. Jedoch brachte sich unsere wenige Infanterie solchen respect zu wege/ daß die Feinde sich auf 40 Schritt nicht nähern durften/ sondern spielten mit Kartetschen/ und wurffen gar von ferne verschiedene Bomben unter uns/ derer viel in der Luft crepirten. Nach dem aber durch die sehr grosse Menge der Feinde unsere Leute sich von allen Seiten eingeschlossen/ und die Cavallerie von der Infanterie coupiret sahen/ und man fast nicht mehr wuste/ wo man den Feind wahrnehmen sollte/ inmassen/ wenn unsere Esquadrons/ die/ so von vorne uns entgegen stunden/ attaquirten/ diese so fort durchgiengen/ die von hinten und auf den Seiten aber uns in den Rücken und in die Flanke fielen: So sind zwar einige unse-

unserer Esquadronen dergestalt pouffiret / welche sich
aber fort setzten und allen Mensch = mäglichen Wi-
derstand thaten / bis endlich der Feind so starck gewor-
den / daß sie der grossen Menge nicht weiter resisti-
ren konten / bevorab da es ganz finster Abend
wurde / und man sich einander kaum mehr erkennen
konte. Da denn der Herr General Mardefeld re-
solviren muste / sich zu ergeben / und ist er mit 4. Da-
bersten / 5. Obrist = Lieutenants und einigen andern
Officirern mit den sich habender Mannschaft gefan-
gen. Auf der Wahlstadt sind nicht über 4 a 500.
Mann der Unsrigen / eine weit grössere Menge von
Feinde aber geblieben. Der General = Major Kras-
sow / nach dem er bis aufs letzte alles gethan / was
man von ihm erfordern möchte / hat nachdem er durch
den Feind ihm einen Weg gemacht / sich nebst denen O-
brist = Lieutenanten Regendanc und Mardefeld / unter
faveur der Nacht / mit 500. Mann von verschiedenen
Regimentern nach Posen salviret / welche sich nach-
gehends / in dem er sie durch Parthenen zusammen
suchen lassen / bis an 900. Mann vermehret.
Von Regiments = Officirern ist niemand als der
Obrist = Lieutenant Johann Junc / der die Franzosen
commandirete / geblieben. Und finden sich noch täg-
lich so wol hier in Posen als dem Vernehmen nach /
in

in Breslau und der Nachbarschaft von denen Zer-
streueten viele ein; also daß der Verlust nicht so groß
ist / wie er dem Ansehen nach hätte seyn können.
Der Feind ist effectiv 5000. Sachsen und 35000.
Moscowiter / Pohlen und Calmukische Tartern starck
gewesen. Unsere Pohlen waren bey 16000. Mann /
und ist kein Zweifel / wann diese nur hätten Stand
gehalten und nicht zur Unzeit davon gegangen wä-
ren / daß wir / nechst GOTT / den Sieg völ-
lig behauptet haben würden.